

Großer Kunstpreis des Landes Salzburg 2024

Jurybegründung

Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Komponistin und Pianistin, ist Salzburg spätestens seit 1994, dem Beginn ihrer Studien in Komposition bei Boguslaw Schaeffer und Klavier bei Alfons Kontarsky an der Universität Mozarteum, verbunden. Die Einflüsse aus dieser Zeit prägten und prägen ihr Schaffen.

Als Komponistin erhielt sie seither Aufträge von Klangkörpern wie dem oem oder dem Mozarteumorchester Salzburg. So wurde 2000 vom Mozarteumorchester das „1. Klavierkonzert“ unter Johannes Kalitzke uraufgeführt ebenso wie das Orchesterwerk „Annäherung“, für das sie im Mozart-Jahr 2006 von der Salzburger Landesregierung einen Kompositionsauftrag erhielt. Im Laufe der Jahre wurden einige ihrer Werke vom aspekte Festival Salzburg beauftragt und uraufgeführt; sie überzeugte 2010 Sofia Gubidulina mit „Galechri“. 2022 bestach die außergewöhnliche Auftragskomponistin „Remix“ für 8 Instrumente mit dem oem. Weitere Kooperationen mit dem Stadler Quartett, dem Dialoge Festival der Stiftung Mozarteum, dem Festival Westöstlicher Divan und dem StART-Festival weisen deutlich auf ihre enge Verbundenheit mit Salzburg hin. Auch als Pianistin trat sie mit den genannten Klangkörpern und bei Festivals auf. Sie bereichert das musikalische Leben mit ihren vielschichtigen, zwischen Rationalität und Intuition pendelnden Werken. Für 2026 ist eine weitere Zusammenarbeit mit dem aspekte Festival geplant.

Ihre künstlerische Arbeit fand national durch zahlreiche Aufträge, Preise und Stipendien Anerkennung; so erhielt sie 2002 z.B. das Jahresstipendium für Musik des Landes Salzburg und 2013 den „Outstanding Artist Award für Komposition“ des Bundes. Auch international wurde der Komponistin viel Beachtung zuteil, etwa als sie 2004 bei der International HAMS Competition „21st Century Young Composers Project“ als Gewinnerin hervorging oder ihr Orchesterwerk „Tarsis“ 2019 für die Rychenberg Competition nominiert wurde. Aufführungen ihrer Werke finden regelmäßig in Europa und auch darüber hinaus statt.

Dass sie in „Annäherung“ kodierte Verweise auf den Jahresregenten Mozart einbaute, gleichzeitig aber auch auf Gustav Mahler verweist, lässt ihren Bezug zu Bestehendem nur im Ansatz erahnen. Ihre stilistische Vielfältigkeit schöpft sie aus dem Einbeziehen diverser Einflüsse wie der Volksmusik ihrer russisch-bulgarischen Herkunft, Jazzelementen oder Stilstiken unterschiedlichster Epochen. Und doch verwendet sie diese kaum als direkte Zitate, sondern schafft Allusionen, die sie nicht einfach plakativ nebeneinandersetzt, sondern formt für jedes Stück eine eigene innere Logik und schafft sich so ihre ganz persönlichen Kosmen. So lässt sie komplexe und hochvirtuose Werke entstehen, denen oft ein lyrischer Ton innewohnt und - auch in ihrer kon-

trastierenden Vielfalt - von einer stringenten Dramaturgie durchdrungen sind. Von einer Kondensierung könnte man etwa in einem ihrer jüngeren Werke „Tschinar“ von 2020 mit seinen kurzen, prägnanten Abschnitten heterogener Ausdrucksmittel sprechen. Der Große Kunstpreis des Landes Salzburg zeichnet eine hervorragende Komponistin und Pianistin aus. Neben der Würdigung ihrer bisherigen Arbeit soll er die Künstlerin auch darin bestärken, ihren sehr individuellen künstlerischen Weg weiterzugehen.

Jury

Thomas Heissbauer, Ludwig Nussbichler, Sabine Reiter